

sich später ihre Wege trennten. Henri trat in die Dienste der Polizei. Frank Robinson verschwand. Als sie sich in Paris wieder begegneten, da war Henri auf Franks Spur. Sie schüttelten sich die Hände, bekannten sich, daß sie von nun an Gegner seien.

Aber Henri konnte Frank nicht überführen. Beim besten Willen nicht. Damals handelte es sich um den berühmten Einbruch bei dem Bankier Löwenfeld.

Jetzt aber — hier in Nizza.

„Du bist sehr abgespannt, mein Freund,“ sagt Henri.

„Ja, ich bin müde.“

„Du leidest an Nasenbluten?“

„Neuerdings, ja.“

„Auch oben auf dem Steinbruch bist du von heftigem Nasenbluten überrascht worden?“

„Ja.“

„Ha! Du gibst zu, an der Geschichte beteiligt zu sein?“

„Warum nicht? Du wirst mich nicht grundlos in Ungelegenheiten bringen.“

„Je nachdem. Ich werde alles tun, heute noch in den Besitz der kostbaren Perlenkette zu kommen, die du gestohlen, oder besser: vertauscht hast.“

Frank lächelte ein wenig wehmütig und schweigt.

„Also wie kam es zu dem Kampf zwischen dir und — dem internationalen Verbrecher Rassakow?“

„Es macht dir Ehre, mein Junge, daß du den Toten bereits erkannt hast.“

„Ich habe kombiniert, Frank. Oben liegt eine von jenen russischen Zigaretten, die hier nicht eingeführt werden. Zerstampft, kaum noch kenntlich. Die Narbe am Halse des Toten hat die Polizei nicht beachtet. Und die Tätowierung am linken Oberschenkel — na, die Polizei hat nicht hingesehen, aber ich war meiner Sache gleich sicher. Und Rassakow ist vor vier Tagen aus dem Zuchthaus in Paris entlassen worden. Er hat sich nach Nizza gewandt, wie ich noch vor der Abreise erfuhr.“

„Ja. Rassakow — ich kannte ihn von früher her — hat mich da oben überfallen. Russische Methode, weißt du. Wollte mir mit Gewalt mein Geld abnehmen. Es kam zum Kampf. War erbittert. Aber du kennst meine Kinnhaken. Rassakow war hartnäckig. Wir gerieten an den Abgrund. Tut mir ehrlich leid, Henri, er flog hinab, ehe ich ihm helfen konnte. Schlag zweimal auf. War sofort tot. Zerschmettert.“

„Und warum nahmst du die Verkleidung vor?“

„Das habe ich nicht getan!“

„Also war es der Fürst!“

„Ja, er wollte verschwinden. Er will für tot gelten. Falsche Scham, auch der Frau gegenüber, die oben auf ihrem Zimmer um ihn trauert.“

„Sie liebt dich, Frank.“

„Sie glaubte es — aber sie liebt Konstantin. Der Zwischenfall hat ihr Herz wachgerüttelt. Sie liebt ihn — nur ihn, ich habe es gefühlt, als ich mich mit